

VON HAUS ZU HAUS



**Gemeindebrief der Evangelischen
Kirchengemeinde Köln-Worringen**

März bis Mai 2011



Liebe Leserin,
lieber Leser,

wenn Sie diese Zeilen lesen, steht das Gemeindejubiläum „50 Jahre Friedenskirche“ um den 26. Februar gerade bevor oder es ist gerade gewesen. Jedenfalls konnten wir noch keine Eindrücke und Bilder davon in dieser Ausgabe aufnehmen. Das wollen wir aber in der letzten Ausgabe 2011 in einem Jahresrückblick kompakt tun.



Inzwischen sollten Sie auch ein Exemplar der Festschrift bekommen haben. (Wenn nicht, sagen Sie bitte Bescheid!) Wir hoffen, dass Ihnen das Büchlein genauso gut gefallen hat wie den vielen, die uns das bisher rückgemeldet haben. Nachher ist man natürlich immer schlauer und es fallen einem die Dinge auf, die man noch hätte sagen oder mit hineinnehmen können; z.B. ein Bild der „Jubilarin“. Leider ist die Friedenskirche selber nicht zu sehen. Aber vielleicht sind die Menschen, die in sie hineingehen, ja auch noch wichtiger - und von den Erfahrungen der Menschen steht ja einiges in der Festschrift. Und auch dazu noch der Hinweis: Wir hatten uns entschieden, die Theologinnen und Theologen aus den fünf Jahrzehnten zu Wort kommen zu lassen und alle Beiträge derjenigen, die geantwortet haben, wurden veröffentlicht; wohl wissend, dass auch andere Haupt- und Ehrenamtliche die Gemeinde sehr geprägt haben. Aber

da dann eine Grenze zu ziehen und eine Auswahl zu treffen, wäre sehr schwer geworden - und das Gewicht der vielen Seiten natürlich auch.

Ein wichtiger Gegenstand aus der Friedenskirche ist auf dem Titelbild zu sehen: unser Taufbecken. Passend dazu lesen Sie auf den nächsten Seiten etwas über das „Jahr der Taufe“. Dieses steht im Zusammenhang mit einer Reformationsdekade, in der jedes Jahr bis zum 500. Jubiläum des Thesenanschlags Martin Luthers im Jahr 1517 etwas Zentrales für den christlichen Glauben protestantischer Prägung im Blickpunkt stehen soll. Und die Taufe ist gewiss absolut zentral. Sie fußt ja auch in dem, was uns vorgegeben ist und auf das wir in den nächsten Wochen zugehen: die Zusage des auferstandenen Jesus.

Und so wünsche ich Ihnen im Namen der Redaktion schon jetzt schöne Ostern und vorher eine jecke Karnevals- und besinnliche Passionszeit.

Ihr Volker Hofmann-Hanke

DIE TAUFE

Die Taufe ist der Ritus der Aufnahme in die christliche Gemeinschaft, sowohl vor Ort als auch weltweit. Sie ist das einzige ökumenisch anerkannte Sakrament und somit das verbindende Element der Christenheit.

Jesus selbst machte sich von Galiläa aus auf den Weg, um sich von dem Wüstenprediger „Johannes der Täufer“ in das Wasser des Jordans tauchen zu lassen. Im Unterschied zu den bis dahin üblichen Waschungen, die kultische Reinheit bewirkten, schuf die Johannestaufe im Judentum etwas Neues. Sie war keine Selbstwaschung, sondern ein einmaliger Akt, den der Täufer persönlich vollzog. Obwohl Jesus der Taufe zentrale Bedeutung beimisst, ist nur an einer Stelle in der Bibel (Johannes 3,22) davon die Rede, dass Jesus selbst taufte. Erst der auferweckte Christus trug seinen Jüngern die Taufe auf. Für Christen ist das Wasser Sinnbild für die Reinigung und Erneuerung des Lebens durch Jesus Christus und in erster Linie eine Zusage der Liebe und des Segens Gottes. „Die Taufe ist nicht allein schlicht Wasser“, schrieb Martin Luther 1529 in seinem Kleinen Katechismus, sondern „das Wasser in Gottes Gebot gefasst und mit Gottes Wort verbunden“.

Die Taufe wird im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes vollzogen. Sie wird in der Regel im Gemeindegottesdienst gefeiert. In begründeten Ausnahme-

fällen kann auch zu Hause oder in Krankenhäusern getauft werden. Besteht für einen

Menschen, besonders für ein neugeborenes Kind, Lebensgefahr und eine Pfarrerin oder ein Pfarrer kann nicht mehr gerufen werden, darf jede Christin / jeder Christ taufen (Nottaufe). Die Taufe ist einmalig und unwiederholbar. Wechselt der Täufling in eine andere Kirche, bleibt die Taufe davon unberührt.

In der urchristlichen Gemeinde wurde die Taufe von Anfang an praktiziert und bedeutete die Aufnahme in diese Gemeinschaft. Voraussetzung für die christliche Taufe war der Glaube an Christus. Diesem Bekenntnis des Täuflings ging ein Taufunterricht voraus; es wurden zunächst nur Erwachsene getauft. Seit dem 3. Jahrhundert hat sich die Kindertaufe durchgesetzt. In der Taufe wendet sich Gott dem Menschen zu, ohne Vorbedingungen zu stellen. Die Taufe ist ein Geschenk Gottes. Dieser Geschenkcharakter kommt am anschaulichsten in der Säuglingstaufe zum Ausdruck. Wird ein Säugling getauft, so bekennen Eltern und Paten gleichsam stellvertretend den christlichen Glauben. Zugleich verpflichten sie sich, dafür zu sorgen, dass der Täufling in diesen Glauben hineinwächst und ihn in der Konfirmation schließlich eigenständig bekennt.



Das Sakrament der Taufe besitzt ein hohes Maß an Gemeinsamkeit für die Christenheit; es gilt vor allem für die evangelische und die römisch-katholische Kirche, die im Grundverständnis der Taufe übereinstimmen, mit Einschränkungen auch für die orthodoxen Kirchen. So viel Gemeinsamkeit wie bei der Taufe gibt es weder beim Abendmahl noch beim Kirchen- und Amtsverständnis.

Jürgen Schumacher

Quellen:

www.ekd.de; www.ekir.de;
www.gottesgeschenk.info
www.zenit.org; www.epd.de

Gott, Schöpfer der Welt.

Du lässt Bäume und Blumen
jedes Jahr neu wachsen und blühen.

Du schenkst uns das Leben
und lässt Kinder groß werden.

Dafür danken wir dir.

Wir bitten für die Kinder,
die wir heute taufen,

umgib sie mit deiner Liebe,
damit sie wachsen und blühen.

Setze die Sonne über ihr Leben
und in unsere Mitte.

Dann wird es uns warm ums Herz
und wir können mit fröhlichen Augen
auch für andere Zeichen der Freude
sein.

Amen

Lebendiger Gott,

Quelle und Ursprung des Lebens,
wir beten für die Kinder, die wir getauft haben.

Du hast sie uns geschenkt.

Du vertraust sie uns an als ein kostbares Gut.

Sei bei uns in unserer Freude und unserem Dank.

Begleite uns in unseren Zweifeln und stärke unser Vertrauen,
dass wir alle geborgen sind bei dir.

Von dir wollen wir unseren Kindern erzählen
und gemeinsam mit ihnen gehen auf dem Weg des Glaubens.

Lass uns von ihnen wieder lernen,

auf die Wunder deiner Schöpfung zu achten.

Mögen unsere Kinder uns ermutigen, den Augenblick auszukosten
und der Zukunft mit Zuversicht zu begegnen.

Gott, segne diese Kinder
und lass sie zum Segen werden für die Welt.

Amen

„ICH BIN GETAUFT“

Was hilft Ihnen, wenn Sie traurig sind, mit sich und dem Leben unzufrieden? Martin Luther hat es in solchen Situationen gut getan, sich zu sagen: „Ich bin getauft!“ Was ist denn an der Taufe so Tröstliches? Sie bedeutet ja nicht in erster Linie, dass man Mitglied der Gemeinde und der Institution Kirche wird (das ja auch), sondern dass man sich sagen lässt: „Du gehörst zu Gott!“ Noch etwas theologischer ausgedrückt: Durch die Taufe wird sinnlich erfahrbar, dass der Mensch aus dem Bannkreis der Sünde befreit und in den Herrschaftsbereich Christi geführt wird. (Sünde verstanden als fehlende Verbundenheit mit Gott). Die Taufe markiert den Auszug aus der Gefangenschaft in das Reich der Freiheit. Und das ist zunächst einmal etwas, was einem geschenkt wird. So sehr es richtig bleibt, dass ich mich auch als Erwachsener zu meiner Taufe bekenne - in der Konfirmation oder den Konfirmationsjubiläen, wie demnächst am Palmsonntag wieder in unserer Gemeinde -, so sehr kommt doch in der Taufe von Kindern in besonderer Weise dieser Geschenkcharakter zum Ausdruck: Das Kind kann und muss nicht erst etwas vorweisen, bevor es noch einmal von Gott das Leben neu geschenkt bekommt.

Taufe hat, wie gesagt, ganz viel mit Freiheit zu tun; Freiheit gegenüber den eigenen inneren Kritikern, aber auch gegenüber äußeren Autoritäten. „Was aus der Taufe kriecht, das ist Priester, Bischof, Papst.“ So drückt

Martin Luther die grundsätzliche Gleichheit der Getauften und die Unmittelbarkeit ihres Gottesverhältnisses aus. Dabei denkt er die „Freiheit eines Christenmenschen“



von zwei Seiten, die sich im ersten Moment fast widersprüchlich anhören: „Ein Christenmensch ist ein freier Herr über alle Dinge und niemandem untertan. Ein Christenmensch ist ein dienstbarer Knecht aller Dinge und jedermann untertan.“

Das bedeutet, dass nichts und niemand sich anmaßen darf, über mich zu bestimmen - weder die Eltern und Partner noch die Chefs und Machthabenden, noch die eigenen Lüste und schwankenden Gefühle -, dass es aber auch nicht um Beliebigkeit geht, weil ich nämlich zur Übernahme von Verantwortung berufen bin.

Probieren Sie es doch mal aus, wenn Sie das nächste Mal deprimiert sind, sich zu sagen: „Ich bin doch nicht allein, ich darf auch mal schwach sein, ich bin zur Freiheit berufen, ich kann mich einmischen, ich gehöre zu Gott, kurz: Ich bin getauft!“

Ihr Volker Hofmann-Hanke

DIE FRAUENHILFE WIRD 60 JAHRE ALT! ...

... Und das wollen wir mit Ihnen gemeinsam feiern. Sind Sie dabei? Dann würden wir uns freuen, Sie am **Mittwoch, 6. April 2011**, bei uns begrüßen zu können. In diesem Fall geben Sie doch bitte telefonisch im Gemeindebüro Bescheid, ☎ 78 23 38.

Um 14.30 Uhr wollen wir mit einer Andacht in der Friedenskirche beginnen. Anschließend treffen wir uns zu einem gemütlichen Nachmittag bei Kaffee und Kuchen im Gemeindezentrum.

Sie bekommen Gelegenheit, etwas über die Arbeit und die Zielsetzungen der Frauenhilfe zu erfahren. Sicher werden einige Mitglieder, die schon sehr, sehr lange dabei sind, bereit sein, aus dem Schatzkästchen ihrer Erinnerungen zu plaudern, wie sie Frauenhilfe damals erlebt haben. Ganz besonders wäre Annemarie Benndorf zu erwähnen, die die Frauenhilfe stolze 25 Jahre geleitet hat. Auch Marianne Scharrenbroich kann da sicher einige Erinnerungen beibringen. Das sind aber nur zwei derjenigen, die der Frauenhilfe schon lange angehören. Kommen Sie und erleben Sie einen Nachmittag mit der Frauenhilfe!

Gast dieses Nachmittags: die Vorsitzende des Kreisverbandes Köln-Nord, Frau Annelie Carlsohn, die einige Begrüßungsworte an uns richten wird. Auch der Unterhaltungsteil kommt nicht zu kurz. Da dürfen wir uns auf die „Holy Hotline“ freuen, ein Kabarett mit einem „Heißen Draht nach oben“, so die Übersetzung.

Eine Bitte in eigener Sache:

Wer würde mit einer Kuchenspende zum Gelingen dieses Nachmittags beitragen. Dann wenden Sie sich bitte telefonisch an unser Gemeindebüro, ☎ 79 23 38. Schon im voraus ganz herzlichen Dank!

Ihre Ursula Händel



Evangelische Frauenhilfe
im Rheinland

Die Evangelische Frauenhilfe im Rheinland ist der Dachverband der gemeindlichen Frauenhilfe-Gruppen und ist ein Verband ehrenamtlich aktiver Frauen, die sich als Christinnen engagieren. Seit mehr als 100 Jahren vertreten sie die Interessen und Anliegen von Frauen in der Ev. Kirche i. Rheinland und darüber hinaus.

Neben der Trägerschaft von Einrichtungen der Altenhilfe sowie der Müttergenesung begleitet und unterstützt der Verband seit über 50 Jahren die Integration von Neubürgerinnen.

Die Förderung von Frauen bei ihren Aufgaben in Gesellschaft, Kirche, Beruf und Familie durch ein vielfältiges Weiterbildungsangebot ist ebenfalls ein wichtiges Aufgabengebiet.

„WIE VIELE BROTE HABT IHR?“

Der Weltgebetstag 2011 kommt aus „dem letzten Winkel der Welt“, wie die Chileninnen und Chilenen selbst ihr Land nennen. Er geht mit der Titelfrage „Wie viele Brote habt ihr?“ sogleich „zur Sache“: Ihr Christinnen und Christen weltweit - was habt ihr zu bieten? Was tut ihr gegen den Hunger in der Welt? Was und wo sind eure Gaben / eure Fähigkeiten, die ihr teilen und einsetzen könnt dort, wo sie gebraucht werden? So direkt ist uns schon lange kein Weltgebetstag mehr „zu Leibe gerückt“. In der Gottesdienstordnung ist vorgesehen, dass die Gaben und Fähigkeiten aller Teilnehmenden im Gottesdienst aufgeschrieben, in Körben gesammelt und auszugsweise am Altar verlesen werden. „Wie viele Brote habt ihr?“, fragte Jesus seine Jünger, die ratlos vor den 5.000 Hungrigen standen und ermutigte sie zum gesegneten Teilen der geringen Brotvorräte. Und alle wurden satt. Diese Mutmachgeschichte aus dem Markus-Evangelium stellen die Weltgebetstagsfrauen in den Mittelpunkt ihres Gottesdienstes. Auch wenn bereits 1936 schon einmal eine Gottesdienstordnung aus Chile kam, ist die heutige Weltgebetstagsbewegung in Chile jung. Denn erst im Jahr 2000 haben Frauen, die in verschiedenen Fraueninitiativen engagiert waren, eine Gruppe gebildet, aus der heraus das WGT-Komitee erwachsen ist. Ein Zeichen für ökumenische Tatkraft, die für das überwiegend römisch-katholische Chile (gut 70 %) etwas Neues ist. Auch unter den

ca. 15 % protestantischen Christinnen und Christen war Ökumene bisher kaum ein Thema. Ökumenisches Miteinander ist schon geografisch gesehen nicht leicht. Die Schriftstellerin Isabel Allende nennt ihre Heimat Chile ein „spannelanges Land ... wo alle Wege enden an dieser Lanze im Süden des Südens von Amerika, viertausenddreihundert Kilometer Berge, Täler, Seen und Meer.“ Dieser schmale, klimatisch sehr gegensätzliche Küstenstreifen wird von rund 16 Mio. Menschen bewohnt, die sich scharf in Reich und Arm und die verschiedenen Bevölkerungsgruppen aufspalten. Im Gefolge des Spaniers Magellan, der 1520 das Land hinter den Anden „entdeckte“, wurde gegen die indigene Bevölkerung um Land und Lebensrechte gekämpft. Und bis heute kämpfen die indigenen Völker Chiles, die ca. 10 % der Einwohner ausmachen, um ihre Rechte: die Aymaras ganz im Norden und vor allem die Mapuche im Süden.

In der Weltgebetstagsliturgie werden wir nicht nur in der Landessprache Spanisch begrüßt, sondern auch mit Worten aus den indigenen Sprachen. Ein Hoffnungszeichen, dass unter Christinnen und Christen die ethnischen Grenzen überwunden werden sollen. Vom 19. Jahrhundert an wurden Deutsche - überwiegend evangelisch-lutherischer Konfession - auf fruchtbarem Land der Mapuche angesiedelt. Vergessen Sie das nicht. Auch andere dunkle Zeiten und vor allem die schlimmen Jahre der Mili-

tärdiktatur unter Pinochet von 1973 bis 1990 sind unvergessen und kommen auch in der Gottesdienstordnung zur Sprache. Als die Liturgie schon fertig geschrieben war, erschütterten das Land Erdbeben und die Flut vom

Februar 2010. Aber das Thema der Liturgie: „Wie viele Brote habt ihr?“ wurde für die Verfasserinnen zur aktuellen Bitte nach Solidarität an alle Christinnen und Christen weltweit.

Renate Kirsch



Wir laden Sie herzlich ein zum

ÖKUMENISCHEN GOTTESDIENST

AM FREITAG, 4. MÄRZ 2011, 15 UHR

in der Ev. Friedenskirche in Köln-Worringen
Hackenbroicher Straße 59

Im Anschluss daran treffen wir uns zum gemütlichen Kaffeetrinken im Gemeindezentrum gegenüber der Kirche.

Karneval in der Friedenskirche

Am Karnevalssonntag, 6. März 2011, 10.30 Uhr, feiern wir wie jedes Jahr einen Sitzungs-Mitmach-Gottesdienst. Verkleidung ist sicher nicht Pflicht, aber gerne gesehen. Und wer Lust hat, einen Witz oder eine kleine Nummer vorzutragen, bekommt natürlich dafür auch unseren Friedenskirchen-Orden.



Am Rosenmontag, 7. März 2011, besteht die Möglichkeit, zusammen im Zelt vor der Friedenskirche den Zug anzugucken, und zwar von 11.30 bis 13 Uhr.

Am

Sonntag, 17. April 2011, 10.30 Uhr

feiern wir einen

GOTTESDIENST ZUM KONFIRMATIONSJUBILÄUM.



Alle Gemeindeglieder, die vor 25 bzw. 50 Jahren konfirmiert wurden, laden wir schriftlich ein. Sollten Sie versehentlich keinen Brief erhalten, bitten wir Sie herzlich, sich telefonisch im Gemeindebüro, ☎ 79 23 38, zu melden.

Aber auch diejenigen, deren Konfirmation bereits 60 oder 70 Jahre zurückliegt, laden wir zu diesem Gottesdienst herzlich ein, ihr Jubiläum (Eiserne oder Diamantene Konfirmation) mitzufeiern.

In diesem Fall melden Sie sich bitte ebenfalls im Gemeindebüro, ☎ 79 23 38.

„Viele Bilder - ein Kreuz“

An vier Freitagen vor Ostern wollen wir wieder Passionsandachten feiern. Lassen Sie uns gemeinsam über das Leiden Jesu nachdenken.

Die Termine:

25. März, 1., 8. und 15. April 2011, jeweils 18 Uhr.



Gottesdienste in der Passions- und Osterzeit



Donnerstag, 21. April, 18.00 Uhr:	Abendgottesdienst zu Gründonnerstag mit Tischabendmahl
Freitag, 22. April, 9.30 Uhr:	Karfreitagsgottesdienst mit Abendmahl
Samstag, 23. April, 22.00 Uhr:	Osternachtgottesdienst, anschließend gemütliches Beisammensein
Montag, 25. April, 9.00 Uhr:	gemeinsames Frühstück im Gemeindezentrum <i>(Es wäre schön, wenn jede/r etwas zu essen mitbringt)</i>
10.30 Uhr:	Familiengottesdienst zu Ostern

BALD IST OSTERN

Als meine Kinder noch jünger waren, war es stets ein untrügliches Zeichen für



das sich nähernde Osterfest, wenn es hieß: „Morgen sollen wir ausgeblasene Eier zum Kunstunterricht mitbringen!“ Das bedeutete für mich pusten, bis mir schwarz vor Augen wurde und für die Familie Rührei. Doch die Mühe lohnte sich, denn die bemalten Eier schmückten teilweise noch heute den Osterstrauß und erfreuen uns so jedes Jahr aufs Neue! Grund genug, einmal zu recherchieren, was es mit der Tradition des Ostereierbemalens auf sich hat ...

Bemalte Ostereier werden erstmals im 13. Jahrhundert erwähnt, die damals gängige übliche rote Färbung erinnerte an die Erlösung durch Christi Sterben und sein vergossenes Blut.

Weil der Verzehr von Eiern in der vierzigstägigen Fastenzeit als *flüssiges Fleisch* untersagt war, die Hennen aber trotzdem legten, wurden die Eier zur besseren Haltbarkeit gekocht und gelagert. Um die *Karwochen-Eier* von den anderen, normalen *Jahres-Eiern* zu unterscheiden, entschloss man sich, diese zu färben oder zu bemalen und weihen zu lassen.

Besonders kunstvolle Verzierungs-techniken nutzt man bis heute in

der sorbischen Lausitz und in Osteuropa. Nicht nur das Bemalen, sondern auch Batik-, Kratz- und Ätztechniken finden hier Anwendung. Die verschiedenen Farben haben in einigen Regionen folgenden Sinn: Gelb steht für den Wunsch nach Erleuchtung und Wahrheit, Weiß für die Reinheit, Grün bedeutet Jugend und Unschuld, Rot steht für den Opfertod Christi und mit Orange wünscht man Kraft, Ausdauer und Ehrgeiz.



Im 17. Jahrhundert entwickelten evangelische Familien die Idee vom Osterhasen als Eierlieferant, der die Eier bemalte und versteckte. Begründet wurde dies durch die protestantische Distanz zu den Katholiken, deren Fastenbräuche und Eierweihe sie ablehnten.

Mittlerweile begegnen uns sowohl Hasen als auch Ostereier in jeder Form schon weit vor Ostern in den Geschäften und kaum einer weiß, wer wann was erfunden hat. Gefärbte Eier erhält man sogar das ganze Jahr, man nennt sie häufig Party-Eier. Streng genommen ist aber der Karsamstag der Tag zum Eierfärben, steht doch das Osterei in der christlichen Religion nach wie vor als Sinnbild für den Sieg Christi über den Tod durch die Auferstehung zu Ostern, die zerbrochene Eierschale wird als das leere Grab gedeutet.

Kirsten Schwermer

ABENDGOTTESDIENSTE, JEWEILS 18 UHR**13. März 2011***„Heiliger Geist“*

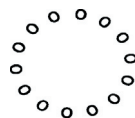
Wer ist das? Was macht der?

*Lektor Peter Roth***10. April 2011***„Vor Gott sind alle gleich“*

Ob arm oder reich, jung oder alt, krank oder gesund ... Gott ist für alle da!
 Über alle hält er seine schützende Hand.

*Lektorin Rita Dellhofen /**Presbyterin Barbara Teuber***8. Mai 2011***„Gott heute schon gelobt?“*

Lasst uns miteinander singen, loben, preisen den Herrn.

*Lektor Peter Roth***GOTTESDIENST „MITTENDRIN“****27. März 2011***„Gebt uns ruhig die Schuld“*

... so singen „Die Fantastischen Vier“; und weiter: „es trifft auf keinen Fall die Falschen!“ Wie ist das mit der Schuld? Wie reagieren wir auf Schuldvorwürfe? Mit schlechtem Gewissen oder mit Selbstrechtfertigungen? Wir wollen darüber auch mittels einer biblischen Geschichte ins Gespräch kommen, in der der große König David schuldig wird.

*Volker Hofmann-Hanke***22. Mai 2011***„Das Scherflein der Witwe“*

Wir sollen auch was abgeben - das lernen wir von klein auf. Aber wieviel Geben ist okay? Miteinander wollen wir uns in eine Geschichte hineinbegeben, die Jesus einmal zu diesem Thema erzählt hat.

Volker Hofmann-Hanke

Herzliche Einladung zum

FRONHOFTAG**AM SONNTAG, 29. MAI 2011, VON 11 BIS 18 UHR**

Gemeinsam mit dem Schnupfverein richten wir wieder den „Fronhoftag“ aus.
 Wir beginnen um 11 Uhr mit einem Open-Air-Gottesdienst.

Ein buntes Programm für Jung und Alt schließt sich an.

Auch in diesem Jahr soll der Erlös wieder der Kita „Villa Maus“ zufließen.

Kuchenspenden sind hochwillkommen! Bitte im Gemeindebüro, ☎ 78 23 38, melden!

**FÜR SIE
IN UNSERER GEMEINDE
AKTIV:**

**ANDREA BODEN
JUGENDLEITERIN**



Vor 19 Jahren zog ich von Dormagen nach Köln-Worringen, damals noch katholisch, und seit ca. 18 Jahren bin ich in unserer Kirchengemeinde aktiv; erst ehrenamtlich in der Jugendarbeit - damals versuchte man, wieder eine Jugendgruppe zu installieren, was auch gelang; später dann (als die Pfarrstelle vakant war) nebenamtlich als Jugendleiterin mit 8 Stunden in der Woche, zusätzlich zu meinem Hauptberuf im Labor bei der Bayer-AG.

1995 heirateten mein Mann Udo und ich ökumenisch, das bedeutet in diesem Fall: Katholische Trauung in St. Pankratius mit evangelischer Begleitung durch Pfarrer Wolfgang Rosemeier.

1997 und 2000 wurden unsere Kinder Annika und Christian geboren. Seit dieser Zeit arbeitete ich noch 3 Stunden/Woche. Hauptsächlich leitete ich eine Kindergruppe. Diese „Kinder“ sind mittlerweile zwischen 14 und 17 Jahre alt. Und worüber ich mich ganz besonders freue: Einige von ihnen sind mit mir gemeinsam im aktuellen JKW-Team aktiv, und zwar Anna und Nina Theis, Miriam Speth und Susanne Klein.

Seit ca. 2 Jahren arbeite ich ganz eng mit meiner Kollegin Ina Schramm zusammen. Wir organisieren Kinderaktionen, wie Kinderkino, Lesenacht, Ferienaktionen und betreuen natürlich das JKW-Team ...

Ab Januar 2011 hat Ina nun eine Vollzeitstelle bei der Johanniterjugend und ist in unserer Gemeinde noch mit 3,5 Stunden/Woche nebenamtlich beschäftigt. Ich dagegen konnte meine Stunden aufstocken.

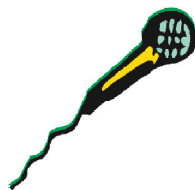
An der bisherigen Jugendarbeit wird sich nur wenig ändern. Ich werde vielleicht etwas präsenter in der Gemeinde sein, aber nach wie vor sind Ina und ich ein gutes Team und das soll und wird auch so bleiben!!!

Bis dahin ...

Eure / Ihre Andrea Boden

Wii-Spielenachmittag

- Zielgruppe: Spielbegeisterte von 6 - 99 Jahren
(mindestens 1. Schulklasse)
- Termin: Freitag, 11. März 2011
- Dauer: 17.30 bis 21.30 Uhr
- Ort: Ev. Gemeindezentrum
- Kosten: 5 € (für Snacks und Getränke)
- Anmeldung: telefonisch im Gemeindebüro bis spätestens
Donnerstag, 10. März 2010 (max. 20 Personen)
- Infos im: Gemeindebüro, ☎ 78 23 38



Osterferienaktion für Kinder

„Das olympische Feuer brennt“

- Zielgruppe: Kinder zwischen 6 und 12 Jahren
(mindestens 1. Schulklasse)
- Termin: 18. bis 21. April 2011
- Dauer: jeweils 9.30 bis 16.30 Uhr
- Ort: Ev. Gemeindezentrum
- Kosten: 40 € plus 10 € Ausflugs geld
(inkl. das tägliche Mittagessen und Getränke)
- Anmeldung: schriftlich und mit einer Anzahlung von 15 € im
Gemeindebüro (max. 20 Kinder).
- Der Restbetrag ist bis spätestens 14.04.2011 zu zahlen.**
- Infos im: Gemeindebüro, ☎ 78 23 38



Kinderkino

- Zielgruppe: Kinder zwischen 6 und 12 Jahren
(mindestens 1. Schulklasse)
- Termin: Freitag, 27. Mai 2011
- Dauer: 16 bis 17.45 Uhr
- Ort: Ev. Gemeindezentrum
- Kosten: 3 € für Popcorn und Getränke
- Anmeldung
und Infos: telefonisch im Gemeindebüro, ☎ 78 23 38
(max. 25 Kinder)



KINDER- UND JUGENDARBEIT

ELTERN-KIND-GRUPPE

für Kinder von 2 bis 4 Jahren

Kontakt: Kerstin Conrad

☎ 70 90 92 72

KRABELGRUPPE

für Kinder ab Geburtsdatum Sommer 2008 bis August 2009

mittwochs 9 bis 10.30 Uhr

Kontakt: Inge Jungnickel

☎ 709 092 91

MÄDCHENGRUPPE

„SUPER LADIES“

(6 bis 10 Jahre)

freitags 16.45 bis 18 Uhr

(außer Schulferien u. Feiertage)

JATKATWAT

für Jugendliche ab 14 Jahren

montags von 19 bis 20.30 Uhr

Infos bei Ina Schramm, ☎ 787 10 64

KONFIRMANDENUNTERRICHT

Kontakt: Volker Hofmann-Hanke

☎ 78 60 34

ERWACHSENENANGEBOTE

HEITERES GEDÄCHTNISTRaining

montags 14.30 bis 16.30 Uhr

(ausgenommen 3. Montag)

Infos: Rita Dellhofen, ☎ 78 12 86

„3. MONTAG“

offene Erwachsenenengruppe

21.3.: „Wo sich Knödel und Spaghetti begegnen - Südtirol“, m. Hanna Klose

18.4.: entfällt

16.5.: „Von der Ostsee bis zur Müritz - Die Mecklenburger Seenplatte“; mit Hanna Klose

FLÖTENKREIS

montags 18.30 Uhr

Kontakt: Christa Müller, ☎ 78 14 88

BÜCHERECKE UND

INTERNET FÜR SENIOREN

*1. Etage Gemeindezentrum
(Seiteneingang)*

2. u. 4. Montag im Monat, 16.30 Uhr

Infos: Hanna Klose, ☎ 70 69 17

oder

Volker Hofmann-Hanke, ☎ 78 60 34

FRAUENHILFE

*jeden 1. Mittwoch im Monat
jeweils 14.30 Uhr*

2.3.: närrischer Nachmittag

6.4.: Die Frauenhilfe feiert ihr „60-jähriges“

4.5.: Geh' aus, mein Herz, und suche Freud' ...

FRAUENTREFF

für Frauen „um die 50“

jeden 3. Mittwoch im Monat

jeweils 19.30 Uhr im Gemeindecfé

Ansprechpartnerin:

Ingrid Dick, ☎ 78 26 48

SONNTAGSCAFÉ

jeden 1. Sonntag im Monat

jeweils ab 14.30 Uhr: 2.1., 6.2., 6.3.2011

MOTORRADFREUNDE

WORRINGEN

Treffen jeden 2. und 4. Freitag,

20 Uhr, im Ev. Gemeindezentrum

Kontakt: K.-H. Jung, ☎ 16 89 00 95

„EINTOPF“ FÜR ALLE

jeden 3. Sonntag nach dem

Gottesdienst: 20.3., 17.4., 15.5.2011

AKTIV-GRUPPE unterwegs**20. April 2011:**

„Exklusiv“-Fahrt mit dem „Kaiserwagen“

der Schwebebahn in Wuppertal, inkl. Kaffee und Kuchen;

ca. 90 Min. Fahrt mit Führung und Fahrschein für die Wuppertaler Verkehrsbetriebe;

Treffpunkt:

13 Uhr S-Bahn Worringen;

Kosten: Euro 24,50 (für Karteninhaber bis zur Grenze VRS € 19,50).

25. Mai 2011:

Fahrt mit der DB nach Duisburg,

Schifffahrt im Binnenhafen von Duisburg (2 Stunden);

vorher besteht Gelegenheit zum Mittagessen;

Kosten: Bundesbahn und Schifffahrt Euro 18 plus Mittagessen

Treffpunkt:

10 Uhr S-Bahn Worringen;

17. Juni 2011:

Besuch der Flora in Köln-Riehl

mit anschließendem Kaffeetrinken

Kosten: Euro 2,50 plus Kaffeetrinken

Treffpunkt:

13 Uhr S-Bahn Worringen;

**MENÜ****FILM**

**EIN
ÖKUMENISCHER
LECKERBISSEN
AM
SONNTAGABEND**

Bisher hat das Vorbereitungsteam (bestehend aus Frauen und Männern, Katholischen und Evangelischen, aus Worringen und Roggendorf/Thenhoven), seine altersgemischten Gäste nach Italien, Österreich, Amerika und Frankreich/Spanien entführt:

Zu sehen war beim letzten Mal z.B. „Pilgern auf Französisch“, ein spritziger Film über eine bunt zusammengesetzte Gruppe, die mit ihren jeweiligen Lebensschicksalen unterwegs auf dem Jakobsweg ist. Bei Ratatouille und anderen typisch französischen Leckereien war dann Zeit, sich über die Eindrücke zum Film auszutauschen.

Davor wurde Clint Eastwoods „Gran Torino“ gezeigt. Wohin es dieses Mal wohl geht?

Termin: 10. April 2011, 17 Uhr (bis ca. 21 Uhr)

Karten zu 6 Euro gibt es ab Mitte März 2011 im Gemeindebüro.

AUSGEFALLEN

Buchstäblich in Schnee gefallen ist die jährliche Nikolausfahrt der Motorradfreunde am dritten Advent. Da unsere Motorräder auch der Winterreifenpflicht unterliegen und keines damit ausgerüstet war, musste die Fahrt kurzfristig abgesagt werden. So suchten wir nach einer Ersatzfreizeitgestaltung für den Samstag. Das Rheinische Industriebahn-Museum in Köln-Longerich, kurz RIM, hatte zu einem Sonderbesuchertag eingeladen. Am Abend gab es dann wie immer traditionell das jährliche Adventessen im Gasthof „Piwipp“ in Dormagen-Rheinfeld. Die „Piwipp“ war bis 1977 eine Schiffs-Order-Station für die Rheinschifffahrt mit einer Personenfähre nach Monheim. Heute ist sie eine Ausflugsgaststätte.



Karl-Heinz Jung

WUSSTEN SIE SCHON, DASS ...

NEUES AUS PRESBYTERIUM UND GEMEINDELEBEN

- ... die **Diakonische Sammlung** den stolzen Betrag von 2.398,20 Euro erbracht hat? Herzlichen Dank allen, die dazu beigetragen haben.
- ... wir auch in diesem Jahr wieder eine **Bethelsammlung** durchführen? Die nötigen Informationen entnehmen Sie bitte dem beiliegenden Info-Blatt. Übrigens: Neben gut erhaltener Kleidung und Schuhen werden auch sehr gerne Briefmarken, Brillen und Hörgeräte genommen.
- ... wir auch in diesem Jahr wieder eine **Seniorenfreizeit** in Nümbrecht-Überdorf anbieten? Der Reisetermin ist der 19. bis 23. September 2011. Leider müssen wir den Teilnahmebeitrag etwas erhöhen. So sind in diesem Jahr 180 Euro zu zahlen.
- ... wir für unsere Kindertagesstätte eine Teilzeitkraft als **Küchenhilfe** (täglich zwischen 11 und 14 Uhr) suchen? Informationen in der „Villa Maus“ unter ☎ 78 46 18.
- ... Sie sich mit Ihrem Anliegen ans **Presbyterium** wenden können? Bitte schriftlich bis 14 Tage vor einer Sitzung.
Die nächsten Termine: 23.3., 13.4. und 11.5.2011.

Pfarrer Volker Hofmann-Hanke

Hackenbroicher Str. 59

☎ 78 60 34

E-Mail: Hofmann@kirche-koeln.de

Sprechstunden nach telefonischer
Vereinbarung

Gemeindebüro

Claudia Schumacher

Hackenbroicher Str. 59

☎ 78 23 38 / **Fax:** 78 40 32

E-Mail: GA-Worringen@kirche-koeln.de

Öffnungszeiten:

dienstags u. mittwochs 9 - 12 Uhr

donnerstags 17 - 18 Uhr

Kindertagesstätte „Villa Maus“

Leiterin: Kerstin Englert

Bitterstr. 22-24

☎ 78 46 18 / **Fax:** 16 83 62 30

E-mail: villa-maus@kita-nord.de

Förderverein Kita „Villa Maus“

Saskia Behrendt, ☎ 78 52 56

Jugendleiterin

Christina Schramm

Hackenbroicher Str. 61

☎ 787 10 64

in der Regel erreichbar freitags 16 bis
20 Uhr oder per

E-mail: Ina.Schramm80@web.de

**Förderverein „Kinder- und
Jugendarbeit“**

Monika Erven, ☎ 16 94 92 96

**Krankenpflegeverein und
Ambulanter Hospizdienst**

St.-Tönnis-Str. 37 (St.-Tönnis-Haus)

1. Etage oben links

☎ 787 25 87, **Fax:** 170 87 32

Email: kp-v-worringen@gmx.de

Internet:

www.krankenpflegeverein-koeln-
worringen.de

Öffnungszeiten:

montags bis freitags: 10 - 12 Uhr

donnerstags zusätzlich: 16 - 18 Uhr

Der nächste Gemeinde-
brief erscheint im
Juni 2011.

Textbeiträge geben Sie
bitte bis zum

14. April 2011

im Gemeindebüro ab.

Impressum:

„Von Haus zu Haus“

Herausgeber:

Ev. Kirchengemeinde Köln-Worringen

Redaktion:

S. Assmann, I. Daubenbüchel

V. Hofmann, Ch. Müller,

J. Schumacher, K. Schwermer

Layout: U. Händel

Druck: Dynevo GmbH
Leverkusen

Unsere Gottesdienste

6.3.	10.30 Uhr	Karnevalsgottesdienst	(Hofmann-Hanke)
13.3.	18.00 Uhr	Abendgottesdienst	(Lektor P. Roth)
20.3.	10.30 Uhr	Gottesdienst m. Abendmahl	(Hofmann-Hanke)
27.3.	9.30 Uhr	Gottesdienst „Mittendrin“	(Hofmann-Hanke)
3.4.	10.30 Uhr	Familiengottesdienst	(Hofmann-Hanke)
10.4.	18.00 Uhr	Abendgottesdienst	(Lektorin R. Dellhofen)
17.4.	10.30 Uhr	Gottesdienst m. Abendmahl und Konfirmationsjubiläen	(Hofmann-Hanke)
21.4.	18.00 Uhr	Abendgottesdienst zu Gründonnerstag m. Tischabendmahl	(Hofmann-Hanke)
22.4.	9.30 Uhr	Karfreitagsgottesdienst m. Abendmahl	(Matthieß)
23.4.	22.00 Uhr	Osternachtgottesdienst	(Hofmann-Hanke)
25.4.	10.30 Uhr	Familiengottesdienst zu Ostern ab 9 Uhr: Frühstück im Gemeindezentrum	(Hofmann-Hanke)
1.5.	10.30 Uhr	Familiengottesdienst mit Beteiligung der Motorradfreunde	(Hofmann-Hanke)
8.5.	18.00 Uhr	Abendgottesdienst	(Lektor P. Roth)
15.5.	10.30 Uhr	Gottesdienst m. Abendmahl m. Vorstellung der Konfirmand(inn)en	(Hofmann-Hanke)
22.5.	9.30 Uhr	Gottesdienst „Mittendrin“	(Hofmann-Hanke)
29.5.	11.00 Uhr	Gottesdienst zum Fronhoftag	(Hofmann-Hanke)

WEITERE GOTTESDIENSTE:

Kindergartenandachten: i.d.R. jeden 2. Donnerstag im Monat, 9 Uhr

Kindermorgen: 12.3., 2.4., 30.4.2011, jeweils 9 bis 12 Uhr
(für 1. bis 4. Schuljahre)

Ökumenischer

Schulgottesdienst (GGS): 3.5.2011, 10.30 und 11.10 (Friedenskirche)

*) MITFAHRGELEGENHEIT FÜR ROGGENDORF/THENHOVEN:
10.00 UHR AB KATH. KIRCHE ST. JOHANN BAPTIST

Bitte beachten Sie die Aushänge in den Schaukästen!